



**TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DRESDEN**

SYNERGETISCHE LEHRERBILDUNG im exzellenten Rahmen

TUD-Sylber

**Das Maßnahmenpaket der TU Dresden
im Rahmen der Qualitätsoffensive Lehrerbildung**

ERGEBNISBERICHT 2017

**S Y
L B
E R**

GEFÖRDERT VOM

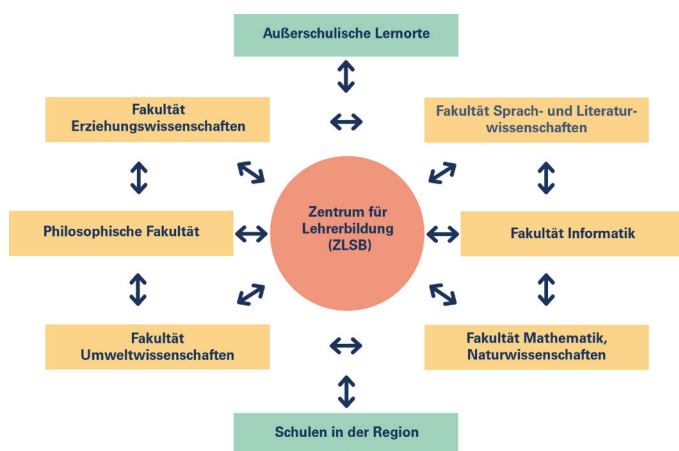


**Bundesministerium
für Bildung
und Forschung**

Der Ansatz der TU Dresden (TUD) im Rahmen der Qualitätsoffensive Lehrerbildung besteht darin, möglichst viele Akteure mit ihren Themen und Anliegen in die Weiterentwicklung der Lehrerbildung einzubinden. Über die gemeinsame Projektarbeit an Vorhaben zur Verbesserung der Lehramtsstudiengänge werden dauerhaft effektive Kooperationsstrukturen in der universitären Lehrerbildung etabliert, die langfristig dazu beitragen, die Kohärenz der Lehrerausbildung an der TUD zu erhöhen. Am Maßnahmenpaket „Synergetische Lehrerbildung im exzellenten Rahmen“ (TUD-Sylber) sind sechs Fakultäten und das Zentrum für Lehrerbildung, Schul- und Berufsbildungsforschung (ZLSB) mit einer breiten Palette an Vorhaben beteiligt. Im Verlauf der Projektarbeit werden fächer-, disziplinen- und institutionenübergreifende Kooperationen intensiviert, um auf diese Weise Ergebnisse zu erzielen, die die einzelnen Beteiligten allein nicht erreichen können (Synergien).

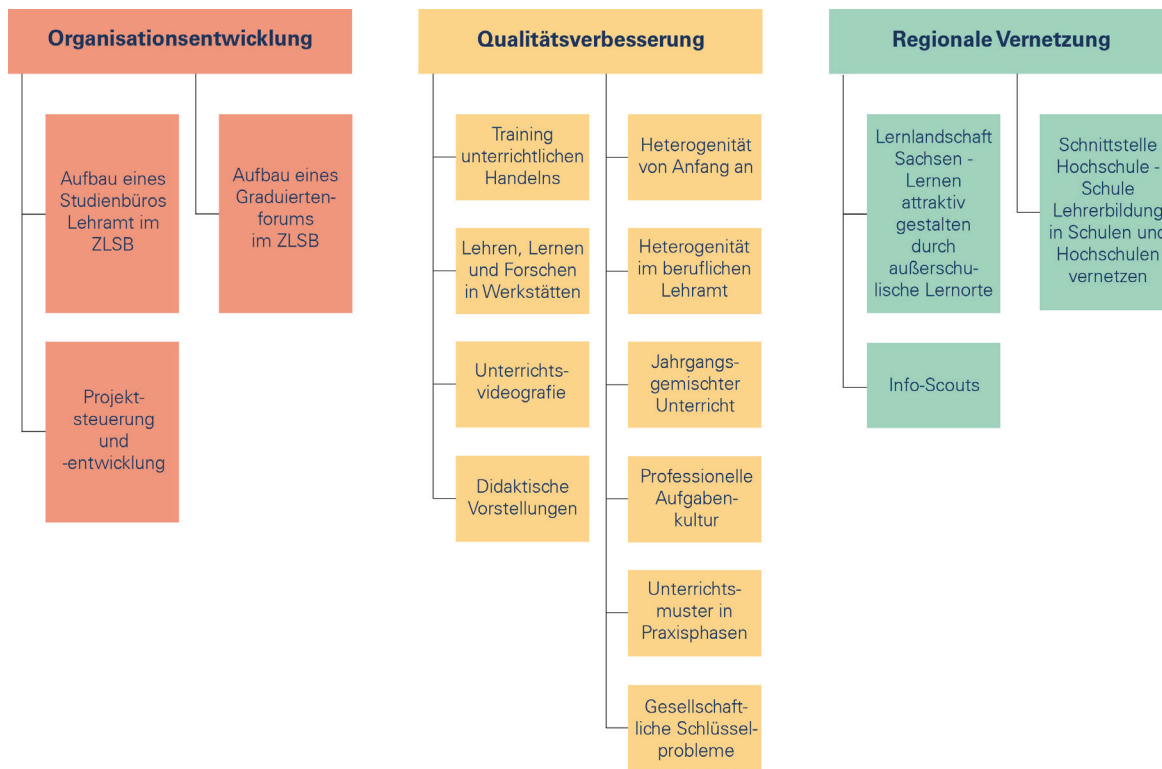


Die Ziele der Einzelvorhaben berühren einen Großteil der Handlungsfelder der QLB: es geht um die Profilierung der Lehrerbildung an der TU Dresden, die Verbesserung des Praxisbezugs im Lehramtsstudium, die Integration von Heterogenität und Inklusion sowie Digitalisierung als Themen der Lehrerbildung sowie eine Stärkung der Zusammenarbeit von Fachwissenschaft, Fachdidaktik und Bildungswissenschaften. Die Einzelvorhaben wurden aus den aktuellen Fachdiskursen der unterschiedlichen an der Lehrerbildung beteiligten Disziplinen heraus entwickelt. Durch den intensiven interdisziplinären Austausch im Projekt rückt jedoch neben der spezifischen disziplinären Perspektive die Entwicklung der Lehrerbildung als Ganzes in den Fokus. 2017 stand die Etablierung der einzelvorhabenübergreifenden Kooperation im Mittelpunkt. Bereits Ende 2016 wurden Arbeitskreise entlang der zentralen Handlungsfelder der QLB gebildet (Profilierung der Lehrerbildung; Umgang mit Heterogenität; Digitalisierung; Praxisbezug; Zusammenarbeit von Fachwissenschaft, Fachdidaktik und Bildungswissenschaft). In den Arbeitskreisen wurde die vorliegende Stärken-Schwächen-Analyse für die Lehrerbildung an der TUD für die verschiedenen Handlungsfelder konkretisiert. Daraus wurden gemeinsame Ziele für die Weiterentwicklung der Lehrerbildung an der TUD entwickelt. Ohne die konkreten Ziele der Einzelvorhaben zu revidieren, konnten die Aktivitäten der Projektbeteiligten auf diese Weise noch stärker in einen gemeinsamen Handlungskontext eingebettet werden.



Die Vorhaben von TUD-Sylber widmen sich zum einen der Entwicklung effektiver Strukturen für die Steuerung und Kooperation in der Lehrerbildung an der TUD (*Schwerpunkt Organisationsentwicklung*). Zugleich wird mit einer breiten Agenda an der Verbesserung der Qualität der Lehramtsstudiengänge gearbeitet (*Schwerpunkt Qualitätsverbesserung*). Dabei geht es sowohl um den Einsatz innovativer Lehr- und Lernmethoden als auch um die Integration neuer Inhalte (z. B. Inklusion, digitale Medien). Obwohl der Fokus von TUD-Sylber zunächst auf der ersten Phase der Lehrerbildung und damit auf den Aktivitäten innerhalb der Hochschule liegt, sollen im *Schwerpunkt Regionale Vernetzung* Potentiale außeruniversitärer Partner in der Region für die Lehrerbildung erschlossen werden. Dazu wird mit Schulen ebenso zusammengearbeitet wie mit außerschulischen Lernorten wie Museen und Bibliotheken.

Profilierung der Lehrerbildung an der TU Dresden | Mit dem Studienbüro Lehramt wurde bereits zu Beginn des Wintersemesters 2016/ 17 eine Querstruktur geschaffen, die die Studienberatung, Studienorganisation, Praktikumskoordination und Prüfungsverwaltung der



Lehramtsstudiengänge über alle Bereiche hinweg organisatorisch und räumlich bündelt, mit einem Front Desk als zentrale Anlaufstelle, die von den Lehramtsstudierenden von Beginn an gut angenommen wurde. Im Bereich des Lehrveranstaltungs- und Prüfungsmanagements wurde auf der Grundlage einer detaillierten Prozessanalyse ein Zeitfenstermodell zur Herstellung von Überschneidungsfreiheit konzipiert, das in den kommenden Monaten ausgearbeitet wird.

Im ZLSB wurde 2017 die Begleitforschung zu den Lehramtsstudiengängen intensiviert. So wurden u. a. eine Studienanfängerbefragung und eine Befragung zur Auslandsmobilität von Lehramtsstudierenden durchgeführt. Die Ergebnisse wurden hochschulintern u. a. in den Arbeitskreisen des ZLSB und mit Mitgliedern des Rektorates erörtert und fließen unmittelbar in die Konzeption von Projekten zur besseren Betreuung der Lehramtsstudierenden ein.

Mit der Einrichtung des Graduiertenforums für wissenschaftliche Mitarbeitende in Fachdidaktiken und Bildungswissenschaften, abgeordnete Lehrkräfte sowie Lehramtsstudierende in höheren Fachsemestern reagierte das ZLSB auf Defizite in der Förderung wissenschaftlichen Nachwuchses.

Das Graduiertenforum eröffnet einem großen Kreis von Adressaten forschungsmethodische Lehr- und Unterstützungsangebote, die rege wahrgenommen werden. Daneben etabliert sich

das Graduiertenforum zunehmend auch als ein Ort des fächerübergreifenden wissenschaftlichen Austauschs unter Promovierenden mit Lehramtsbezug.

Praxisbezug im Lehramtsstudium verbessern |

Das Einzelvorhaben „Training unterrichtlichen Handelns“ entwickelt Lehrangebote, in denen unterrichtliches Handeln in kleinen Seminargruppen und unter Einsatz von Videographie trainiert wird. Für das im Wintersemester 2017/ 18 unter Einsatz von Microteaching-Elementen und Videographie erstmals durchgeführte Seminar wurde ein Fokus auf das Geben von Feedback als einem zentralen unterrichtlichen Handlungsbereich gelegt.

Das Einzelvorhaben „Lehren, Lernen und Forschen in Werkstätten“ etablierte 2017 zwei Werkstattangebote für forschendes Lernen, die in die Programme bestehender Lehr- und Lernwerkstätten der Fakultät Erziehungswissenschaften eingebunden werden. Neu entwickelte Lehrformate wurden pilotiert, evaluiert und weiterentwickelt.

Im Einzelvorhaben „Unterrichtsvideos zur Entwicklung hermeneutischer Fallkompetenz in der Lehrerbildung“ wurden Videovignetten erstellt, die neben der videographierten Unterrichtssituation auch Unterrichtsmaterialien und Produkte der Lernenden zum Unterricht enthalten. Die Videovignetten wurden 2017 in Lehrveranstaltungen

gen der Fachdidaktik Romanistik sowie der Beruflichen Didaktik Pflege und Gesundheit eingesetzt und auf Basis schriftlicher (Portfolio) und mündlicher (Gruppendiskussionen) Reflexionen der Studierenden evaluiert.

Das Einzelvorhaben „Professionelle Aufgabekultur in der Lehrerbildung“ widmet sich der Konstruktion und dem Einsatz lernförderlicher Aufgaben im Unterricht. Dazu wurde das 2016 erarbeitete heuristische Kompetenzmodell um ein Prozessmodell ergänzt. 2017 wurde das Lehrformat erstmals im Lehramtsstudium eingesetzt und begleitend evaluiert. Um die Perspektiven der allgemeinen Didaktik und Fachdidaktik sowie die Erfahrungen von erfahrenen Lehrkräften einzu beziehen, fand im November 2017 ein Workshop statt, der sich dem Thema Aufgabenkonstruktion disziplinen- und phasenübergreifend widmete.

Im Einzelvorhaben „Info-Scouts“ kooperiert die TUD mit der Sächsischen Landesbibliothek, Staats- und Universitätsbibliothek (SLUB) sowie mit 17 Schulen in ganz Sachsen. Lehramtsstudierende vermitteln Schülerinnen und Schülern Informationskompetenzen für wissenschaftliches Arbeiten und sammeln so zusätzliche Lehrerfahrungen. 2017 konnten die ersten Studierenden das drei- bzw. viersemestrige Lehrangebot abschließen, das auf dem 106. Deutschen Bibliothekartag 2017 mit einem 3. Preis im Best Practice Wettbewerb ausgezeichnet wurde. Eine zweite Studierendenkohorte hat mit der Ausbildung zum Info-Scout begonnen.

Heterogenität und Inklusion im Studium und in der Schule | Das Einzelvorhaben „Heterogenität in der Lehrerbildung von Anfang an“ widmet sich der Rekonstruktion kollektiver handlungsleitender Vorstellungen zukünftiger Lehrpersonen verschiedener Schulformen bezüglich Heterogenität im Kontext von Schule und Unterricht. Erforscht wird u. a., inwiefern sich Studierende auf den Umgang mit schulischer Heterogenität vorbereitet fühlen und welche konkreten Wünsche sie diesbezüglich an die erste Phase der Lehrerinnenbildung haben. Seit dem Sommersemester 2017 finden Lehrveranstaltungen zum Umgang mit Heterogenität statt, deren Konzeption laufend fortentwickelt wird.

Das Einzelvorhaben „Stärkung von Studierenden des beruflichen Lehramts im Umgang mit Heterogenität und Vielfalt“ widmet sich der Frage, welche Bedarfe und Herausforderungen die Lehrkräfte in berufsbildenden Schulen bezüglich des Umgangs mit Heterogenität sehen. Erste Befunde qualitativer Interviewstudien mit Lehrkräften in

12 Bundesländern flossen in die Entwicklung und Erprobung einzelner Lehrveranstaltungen für Studierende des beruflichen Lehramts ebenso ein, wie in die Entwicklung eines Gesamtkonzepts für eine „inklusive Lehrer*innenbildung“ an der TUD.

Das Einzelvorhaben „Gemeinsam Lernen im jahrgangsgemischten Grundschulmathematikunterricht“ widmet sich dem Aspekt der Altersheterogenität im Unterricht. Im Sommersemester 2017 fand erstmals eine Lehrveranstaltung statt, in der Studierende mathematische Lernumgebungen für jahrgangsübergreifenden Unterricht entwickelten und in Schulen erprobten. Dazu konnte ein Kooperationsnetz mit Schulen aufgebaut werden, die Jahrgangsmischung praktizieren.

Digitale Medien beim Lehren und Lernen | Das Einzelvorhaben „Lehrerbildung in Schule und Hochschulen vernetzen“ eröffnet mit der Konzeption einer digitalen Vernetzung von Schule und Hochschule neue Möglichkeiten für die Zusammenarbeit und den Austausch zwischen Studium, Vorbereitungsdienst und Schulpraxis. In Kooperation mit dem Sächsischen Staatsministerium für Kultus wurde die zentrale Login-Plattform „Schullogin“ weiterentwickelt und befindet sich im Testbetrieb. Neben der Weiterentwicklung der digitalen Infrastruktur steht auch die Sensibilisierung von Akteuren in den unterschiedlichen Phasen der Lehrerbildung für das Thema Digitalisierung und ihre Auswirkungen für Schule im Fokus des Einzelvorhabens. Das bereits 2016 entwickelte Seminarkonzept zur ganzheitlichen Auseinandersetzung mit dem Thema „Digitalisierung in Schule und Lehrerbildung“ wurde erprobt und weiterentwickelt und wird neben dem Lehramtsstudium in einem angepassten Format mit ähnlichen Inhalten auch in der Lehrerfortbildung eingesetzt.

Zusammenarbeit von Fachwissenschaft, Fachdidaktik und Bildungswissenschaften stärken | Das Einzelvorhaben „Didaktische Vorstellungen zwischen Fachdidaktik und Fachwissenschaft“ widmet sich den grundlegenden Potentialen und Herausforderungen der Kooperation von Fachwissenschaften und Fachdidaktiken bei der Ausbildung von Lehrkräften. Eine Rekonstruktion und Diskussion der didaktischen Überzeugungen soll die Grundlage für eine bessere Abstimmung sowie fruchtbare Kooperationsformate schaffen. Die Ergebnisse der qualitativen Studien fließen in die Konzeption von Workshops und Feedbacks für die Lehrenden ebenso ein, wie in die Erarbeitung erster Broschüren, mit denen fachwissenschaftliche Dozenten ausgewählter Fächer über das Lehramtsstudium und dessen Herausforde-

rungen informiert werden. Am 30./ 31. März 2017 kamen ca. 50 Vertreterinnen und Vertreter verschiedener Fachwissenschaften und Fachdidaktiken im Rahmen der TUD-Sylber-Tagung „Perspektiven und Überzeugungen von Lehrenden und Studierenden zur fachlichen Lehrerbildung“ zusammen, um aus unterschiedlichen Perspektiven über das Verhältnis zwischen Fachwissenschaft und Fachdidaktik in der Lehrerbildung sowie damit einhergehende Überzeugungen der beteiligten Akteure im Hinblick auf das jeweilige Fach, dessen Gegenstände und Vermittlungspraktiken zu diskutieren.



Das Einzelvorhaben „Unterrichtsmuster in Praxisphasen“ zielt – ausgehend von einer empirischen Analyse der Unterrichtsrealität in den Schulpraktika – auf die Förderung der lernbiographischen Verknüpfung und Reflexion studentischer Unterrichtserfahrungen in den Praxisphasen des Lehramtsstudiums. Die ersten empirischen Befunde weisen auf einen Reformbedarf bei der Vor- und Nachbereitung der einzelnen Praktika sowie bei der curricularen Einbindung und Abstimmung der verschiedenen Praktika hin. In Zusammenarbeit mit Vertreterinnen und Vertretern verschiedener Fachdidaktiken wurden neue Lehr-Lernformate erarbeitet und erprobt.

Im Zentrum des Einzelvorhabens „Gesellschaftliche Schlüsselprobleme in der Lehrerbildung“ steht das Ziel, den Blick der Studierenden auf wissenschaftliche Themen mit großer gesellschaftlicher Relevanz und deren Potential für die Gestaltung fächerübergreifenden Unterrichts zu lenken. Dazu wurde eine interdisziplinäre Ringvorlesung etabliert, die sich im Wintersemester 2017/ 18 den Themen Klimawandel und demographischen Wandel widmete. Die Vorlesungen wurden von einem didaktischen Seminar mit einem Fokus auf Aspekten fächerübergreifenden Unterrichts begleitet.

Das Einzelvorhaben „Lernlandschaft Sachsen“ hat zum Ziel, Studierende zu befähigen, Lernprozesse in Kooperation mit außerschulischen Lernorten attraktiver zu gestalten. Im Mittelpunkt stehen dabei fächerverbindende Ansätze. Als Essenz der interdisziplinären Verständigungsarbeit im Projektteam ist u. a. ein theoretisches Modell zur Kategorisierung und Erschließung der außerschulischen Lernorte entstanden. Aufbauend auf der theoretischen Vorarbeit wurden Lehrveranstaltungen konzipiert, durchgeführt und evaluiert.

TUD-Sylber-Konferenz | Im November 2017 waren zur 2. TUD-Sylber-Konferenz „Regionale Vernetzung in der Lehrerbildung“ unter Anwesenheit des sächsischen Staatsministers für Kultus rund 160 Teilnehmende an der TUD versammelt: Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, Dozierende sowie Studierende der TUD und anderer Hochschulen, Vertreterinnen und Vertreter der Ausbildungsstätten im Vorbereitungsdienst, Personen aus Bildungsadministration und Bildungspolitik, Lehrerverbände, Lehrkräfte und Schulleitungen staatlicher und freier Schulen, Vertreterinnen und Vertreter von außerschulischen Lernorten sowie von Städten und Landkreisen. Fünf Workshops widmeten sich folgenden Fragen: Wie lassen sich ausreichend Lehrkräfte für Sachsens ländliche Regionen gewinnen? Wie können außerschulische Lernorte einer Region wie Kultureinrichtungen oder Unternehmen den schulischen Unterricht bereichern? Wie funktioniert jahrgangsgemischter Unterricht in kleinen ländlichen Schulen mit geringer Klassenstärke? Welche Potentiale bieten digitale Technologien für Schule und Unterricht? Welche Rolle können Kooperationsverbände von Schulen bei der Umsetzung von Inklusion spielen? Die Gelegenheit eines offenen institutionenübergreifenden Austausches wurde von den Teilnehmenden lebhaft wahrgenommen.



Berichtszeitraum: 01.01.2017-31.12.2017
Stand: 01.05.2018

Hauptverantwortlicher

Prof. Dr. Axel Gehrman
Zentrum für Lehrerbildung, Schul- und
Berufsbildungsforschung (ZLSB)

Steuergruppe

Prof. Dr. Hermann Körndle
Prof. Dr. Hans Georg Krauthäuser
Prof. Dr. Manuela Niethammer
Prof. Dr. Gesche Pospiech
Prof. Dr. Marcus Schütte
Prof. Dr. Dorothee Wieser

Weitere Projektverantwortliche

Prof. Dr. Anja Besand
Prof. Dr. Roswitha Ertl-Schmuck
Dr. Jörg Eulenberger
Prof. Dr. Jeannette Hoffmann
Prof. Dr. Arno Kleber
Prof. Dr. Martina Knörzer
Prof. Dr. Frank-Michael Kuhlemann
Prof. Dr. Friedrich Funke

Projektkoordination

Rolf Puderbach
Séverine Friedrich
Zentrum für Lehrerbildung, Schul- und
Berufsbildungsforschung (ZLSB)
Telefon: 0351 463 33271
sylber@mailbox.tu-dresden.de
<https://tu-dresden.de/zlsb/tud-sylber>

Das Maßnahmenpaket „TUD-Sylber – Synergetische Lehrerbildung im exzellenten Rahmen“ wird im Rahmen der gemeinsamen „Qualitäts-offensive Lehrerbildung“ von Bund und Ländern aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert.

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung